

Anmerkungen zu den beiliegenden Materialien:

Das Unterrichtsmaterial orientiert sich an einer Vorlage der Stadt Reutlingen für die Vorbereitung von Jugendgemeinderatswahlen und wurde uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Der Jugendbeirat lebt von der Bereitschaft Jugendlicher, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Hemmschwelle, sich über Monate oder gar Jahre an ein Ehrenamt zu binden, ist relativ hoch. Dazu kommt die Unsicherheit, ob man überhaupt in der Lage ist, dieses Amt ausführen zu können. **Umso wichtiger ist es den Jugendlichen zu vermitteln, dass...**

... das Übernehmen eines Ehrenamtes auch vom Umfeld, also von Lehrkräften und von Mitschüler/innen, als ehrenvoll betrachtet wird. Menschen, die sich für ein Ehrenamt zur Verfügung stellen, machen jedoch häufig die Erfahrung, dass ihre Bereitschaft als negativ besetztes "Sich-in-den-Vordergrund-Stellen" betrachtet wird. Deshalb ist die Anerkennung und Würdigung des Ehrenamts wichtig!

... das Übernehmen eines Ehrenamtes durchaus auch persönlichen Gewinn bringt: Wissen, Erfahrungen, Schlüsselqualifikationen, Persönlichkeitsentwicklung, Kontakte.

... der Jugendbeirat Anleitung, Beratung und Unterstützung bekommt, d.h. es gibt das Angebot von Klausurtagungen, Fortbildungen sowie eine pädagogische Begleitung und eine Ansprechpartnerin bei der Stadt.

... auch ein Jugendbeirat flexibel für jugendliche Ansprüche sein kann. Die Projekte - meist zeitlich begrenzt - und Themen des aktuellen Gremiums können ganz andere sein als die aus vorherigen Zeiten. Außerdem gilt der Grundsatz: "Schule geht vor".

Das beiliegende Material hat zum Ziel:

- Jugendliche zu motivieren, ihre Interessen und Bedürfnisse bezogen auf ihr städtisches Umfeld zu artikulieren
- ihnen einen Weg der Interessenvermittlung via Jugendbeirat aufzuzeigen
- Demokratieverständnis zu wecken bzw. zu vertiefen
- und letztendlich Jugendliche zu motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren und im Jugendbeirat mitzuwirken."